



Die Norddeutsche vom 17.04.2010

Weser-Kurier (Lokales) vom 18.04.2010



Constantin Busse (links) und Jakob Karlsen - die beiden Zwölfjährigen sind als Zeitungsjungen Symbolfiguren für 125 Jahre Zeitungsproduktion in Bremen-Nord. FOTO: KOSAK

„Kommen Sie jeden Tag“

Gewerbeschau BreNor eröffnet/ Wirtschaftssenator macht Nordbremer Mut

VON GABRIELA KELLER

Blumenthal. „Hier wird Ihre Brille gratis gepoliert, kommen Sie mal her.“ Das so angesprochene Paar im Ausstellungszeit 2 lässt sich ohne zu Zögern überreden. Ein paar Meter weiter kreiert ein Aussteller Suppe aus dem Becher. Einige Besucher lassen sich schon schmecken. „Junge Frau, kommen Sie auch probieren“, ruft der geschäftstüchtige Kaslmann im Vorbergehen weitere Kostproben. Schon kurz nach der Eröffnung um 12 Uhr ging es gestern auf der 21. Familien- und Gewerbeausstellung BreNor in Blumenthal sehr geschäftig zu. Mehr als 150 Aussteller präsentieren bis Sonntag auf dem Messogelände an der Umlandstraße in drei Zelt- und unter freiem Himmel ihre Angebote: Bedewannen, Heizungen, Hemmteufeln, Massagegeräte, Dachisolerungen, Fenster und Türen, Garageenters, Autos, Gesundheitsdienstleistungen, Sicherungssysteme und vieles mehr. „Der Mix kommt bei den Besuchern gut an“, stellte Rolf Briesmann bei der offiziellen Eröffnung fest.

„Gemeinen Sie die BreNor und kaufen Sie täglich ein“, legte der Vorsitzende des Wirtschaftsrates Bremen-Nord den Besuchern ans Herz. Da hatte Karin Mühlhausen schon fleißig Geld ausgeben. „Ich werde auf der BreNor immer fündig“, erzählt die Auswanderin. Schmuck hat sie gekauft. Jetzt hält sie mit Ehemann Karl am Blumenstand Ausschau nach ein paar Pflanzen für den Garten. Das Ehepaar stand gestern schon vor der Eröffnung um 12 Uhr vor den Toren. „Seit es die BreNor gibt, kommt wir hier. Um uns zu informieren, was es Neues gibt“, sagt Karin Mühlhausen. „Wir sind immer schon am Freitag da, da kann man in Ruhe gucken.“ Oft schlendert das Ehepaar am letzten Messetag nochmal über's Gelände. Karin Mühlhausen hat schon einen Grund gefunden, am Sonntag erneut vorbeizuschauen. „Da gibt es ein Dachisierungsangebot, über das ich mich informieren möchte.“

Besucher wie die Mühlhausens sind ganz nach dem Geschmack von Uwe Kluge. „Kommen Sie am besten jeden Tag wieder“, warb der Großmarkt-Geschäftsführer bei der Eröffnung für einen regen Messebesuch. Rund 25.000 Besucher erwarten Großmarkt und Wirtschaftsrat als Veranstalter. Zum ersten Mal auf der BreNor war gestern der neue Wirtschaftsrat und Schirmherr Martin Günthner. „Es gehört Mut dazu, mitten in der Wirtschaftskrise eine Messe zu planen“, meinte Günthner. Die Teilnahme von mehr als 150 Ausstellern zeige aber auch, dass kleinere Unternehmen solide aufgestellt seien. „In Bremen-Nord braucht keiner mit dem Kopf unter dem Arm herumzulaufen“, meinte er. Der Standort berge viele Potentiale. Als Beispiele nannte er den Science Park an der Jacobs University, Friedehorst mit dem geplanten Gesundheitspark und im maritimen Bereich den Hafenspeicher. „Den Speicher werde ich zur Chefsache machen.“ Die BreNor ist heute und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Teilnahme-Coupon

Die NORDDEUTSCHE steht in der Nachfolge der Norddeutschen Volkszeitung, eine der ältesten Tageszeitungen Deutschlands. Sie erschien täglich seit

1885 1925 1945

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Wohnort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, über weitere Angebote des WESER-KURIER per Post, E-Mail oder Telefon informiert zu werden.

Unterschrift _____
 Füllen Sie diesen Coupon aus und geben Sie ihn an unserem Messestand ab. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Auch das können Besucher auf der BreNor: stöbern nach alten Werkzeugen und maritimem Krimschrott am Stand von Otto Schmidtman in Zelt 1. FOTO: CHRISTIAN KOSAK



Schlendern durch drei Zelte und unter freiem Himmel - das macht hungrig. Eine Bratwurst gibt Hannes und seiner kleinen Schwester Edith Kraft für die nächste Tour. GKE



Am Stand des WESER-KURIER im Zelt 1 lockt ein Gewinnspiel zum 125. Geburtstag der NORDDEUTSCHEN. Georg und Ingrid Schöning (im Vordergrund) teilen die Teilnahme-Scheine aus. GKE

Sesselmassage im Messetrubel

Auf der Gewerbeschau BreNor in Blumenthal präsentieren 150 Aussteller ein breites Angebot

VON GABRIELA KELLER

Bremen. Entspannt sitzen Heiga und Manfred Schmidt im Sessel und genießen sich eine Massage. In den Kissen, die das Ehepaar aus Schönebeck im Rücken hat, kreisen und kneten Jadeschnecken mit sanftem Druck und erzeugen wohlige Wärme. „Das ist ganz toll“, schwärmt Heiga Schmidt begeistert und will gar nicht mehr aufstehen aus ihrem Wellness-Sessel.

Entspannen mitten im Trubel, das ist möglich bei der BreNor. Auf der am Freitag eröffneten Gewerbeschau in Blumenthal präsentieren mehr als 150 Aussteller im anschließlichen heute ein breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen für Haus, Garten, Freizeit und Gesundheit. Nachdem der Besucherandrang am ersten Tag noch verhalten war, füllten sich gestern die drei Zelte und die Ausstellungsfläche unter freiem Himmel an der Emländstraße.

Das Wetter richtete sich dabei ganz nach dem Wunsch des Veranstalters, der Großmarkt Bremen GmbH. „Fünf Grad mehr“ hätte sich Geschäftsführer Uwe Kluge noch am Freitag gewünscht. Strahlender Sonnenschein und wohlige Temperaturen ließen das Publikum gestern aus Messetagestriebe strömen. Auch Heiga und Manfred Schmidt aus St. Magnus, zufällige Nanusvettern des Ehepaars aus Schönebeck. „Wir kommen jedes Jahr“, erzählen sie. Im Autoteil haben sie sich schon umgesehen, auf der grünen Wiese Schmiel, Ledermöbeln-Macher, Reversschläger und anderen alten Handwerksberufen über die Schulter geschaut. Jetzt hat sie der Bummel an den Stand des Polizeireviers Blumenthal geführt, wo Andreas Böhm Tipps für den Einbruchschutz gibt. Ein wichtiges Thema, stellt der Kontaktpolizist fest. „Viele Besucher wollen wissen, wie sie sich schützen können.“

Was ihnen auf den Nägeln brennt, können Bürger auf der BreNor beim Präventionsrat Bremen-Nord in einer Umfrage zur Sicherheit im Stadtteil und bei den zahnärztlichen Ständen der politischen Parteien loswerden. Die SPD sammelt Nutzungsvorschläge für das Bremerthaler Rathaus, bei der CDU geht es um Sicherheit und Bildung, bei der FDP können Besucher über die Zukunft der Vegesacker Markthalle abstimmen.

Schwerpunkt Gesundheit
 Ein Messe-Schwerpunkt ist das Thema Gesundheit. Die zahlreichen Angebote treffen offensichtlich einen Nerv des Publikums, wie der Andrang an den Ausstellerständen gestern zeigte. Die Firma Comfort Gesundheitsberatung aus Paderborn ist mit ihren Massagegeräten zum ersten Mal dabei. „Das Interesse ist gut“, stellt Aussteller Peter Kakanowski fest. Die Sessel am Stand waren gestern immer besetzt. Gleich gegenüber laden medizinische Massagegeräten, die auf den ersten Blick an knallbunte Luftmatratzen erinnern, zum Probieren ein. Fieberwärme und Schwingungen versprochen Hilfe bei Rückenschmerzen und Gelenksbeschwerden. Lungenschmerzen können sich Besucher auch



Irja Schneider interessiert sich am Stand der Gärtnerei Ambrass - kein Wunder für die Jahreszeit - insbesondere für die Blumen. GKE-FOTOS: C. KOSAK

beim Gesundheitspark Bremen-Nord und sich von Wilfried Pieper, Chirurgie-Oberarzt am Klinikum Nord, per Ultraschall in den Bauch gucken lassen. Eine Vorsorgeuntersuchung, mit der nach den Worten von Chirurgie-Klinikdirektor Professor Heiner Wenk schnell und einfach festgestellt werden kann, ob die Bauchschlagader erweitert ist. Ein Problem, das tödlich sein kann. Im Gesundheitspark können Besucher außerdem ihren Blutdruck messen und Blutzucker bestimmen lassen, sich über Hingehäte, orthopädisches Schuhwerk und vieles mehr beraten lassen. Mediziner informieren über Heuschreckpen und Blutzuckerdruck.

Hausbauer können auf der BreNor ihr Treppenhäuschen suchen oder sich über neueste Handwerkstechniken informieren. Ein Heizungs- und Lüftungsbaumeister wirbt auf ungewöhnliche Art für seine Zunft: mit einem roten BMW-Oldtimer Jahrgang 1932. „So alt sollte eine Heizung nicht sein“, flucht Horst Dargel. Ein Hingeparker ist das Fahrzeug allemal. Ebenso wie der nachgelassene Maserati in Zelt 1. Mit der PS-starken Luxuskarosse wird die Firma Egerland für Flüssiggas im Tank. Bei einem Blick unter die Motorhaube können sich Besucher ein Bild von der Technik machen.

Die BreNor ist heute von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Überdies sind die Geschäfte in Blumenthal geöffnet.

Mit der Norddeutschen feiern

Gewinnspiel zum 125. Geburtstag am Stand des Weser-Kurier

VON GABRIELA KELLER

Blumenthal. Wenn war die Geburtsstunde der Tageszeitung DIE NORDDEUTSCHE? Anglika Blavins setzt das Kreuzchen ohne zu Zögern hinter der richtigen Jahreszahl 1885. „Das stand heute in der Zeitung.“ Als Leserin des WESER-KURIER ist die Auswanderin bestens informiert und weiß, dass die Lokalzeitung für Bremen-Nord als Nachfolgerin der „Norddeutschen Volkszeitung“ in diesem Jahr 125 Jahre alt wird.

Das feiert „Die Norddeutsche“ mit einem Festprogramm. Den Auftakt macht ein Gewinnspiel auf der BreNor. Eintrittskarten für das DFB-Pokalfinale zwischen Werder Bremen und Bayern München in Berlin, inklusive An- und Abreise und Übernachtung sind zu gewinnen. Das lockt. Am laufenden Band flatterten gestern ausgefüllte Teilnahme-scheine in den gläsernen Würfeln am Messestand des WESER-KURIER. „Das läuft von allein“, stellt Standbetreiberin Sabina Riedel erheitert fest. Die meisten Besucher wussten gestern auf Anhieb die richtige Antwort. Wer unsicher war, beachte nur einen Blick auf eine große Stelltafel zu werfen, wo die Geschichte der Norddeutschen ausführlich in Wort und Bild dargestellt wird. Da ist auch das Geburtsstunde der NORDDEUTSCHEN nachzulesen. Das Ehepaar Schöning aus Frage braucht keine Hilfestellung. „Wir sind seit über 40 Jahren Abonnenten“, erzählt Ingrid Schöning. Für Ehemann Georg beginnt der Tag mit der Zeitungskäufe. „Zum Frühstück lese ich immer die Seite Eins, nach dem Frühstück alles andere.“ Anjanthip löst die Frage durch Sportteil. „Die Fußball-Berichte, vor allem natürlich über Werder.“ Seine Frau setzt andere Prioritäten: „Am liebsten lese ich die Norddeutsche. Da erfahre ich alles, was in der Region los ist.“

Godrun Döhmer steht an diesem Samstagabend selbst in der Zeitung. Mit Ehemann Harald studiert sie im WESER-KURIER aufmerksam den Artikel über die Folgen des Vulkan-Ausbruchs in Island auf den Flugverkehr. Die Reklamierin ist als Betroffene erwähnt, sie muss für den Urlaub in Ahrens umbochen. Vecher geht's noch über die BreNor. Soltu Marc, ein Fußball-Fan, botstügel sich auch gleich am Gewinnspiel. Wenn er in Berlin die Dammen drücken würdief „Natürlich Werder.“





Die Norddeutsche vom 19.04.2010

BLV Wochenzeitung vom 21.04.2010



Massenandrang am letzten Messstag: Am BreNor-Sonntag strömten die Besucher in Scharen auf das Ausstellungs Gelände an der Ermlandstraße in Blumenthal. Auch vor den Ständen mit altem Handwerk drängten sich wie hier beim Schneidwerk schon am Vormittag viele Schaulustige. DKE FOTO: KOSAK

Aussteller mit Bilanz zufrieden

BreNor lockte bei Kaiserwetter über 22 500 Besucher nach Blumenthal

Blumenthal – „Die BreNor hat eine lange Tradition und strahlt über Bremen-Nord hinaus. Es bedarf eines gewissen Mutes sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hier aufzustellen. Ich glaube nicht, dass es angeraten ist in Bremen-Nord mit dem Kopf unter dem Arm herumzulaufen. Wir haben den Science Park auf den Weg gebracht, wir haben Friederich als Wirtschaftsfaktor und wir sind stark im maritimen Bereich. Wir dürfen die Möglichkeiten, die da sind, nicht kaputt reden“, so Wirtschaftsminister Martin Günthner bei der Eröffnung der BreNor.

Ein Erfolg war die 21. BreNor am vergangenen Wochenende auf jeden Fall. Strahlender Sonnenschein sorgte für einen guten Besuch. 22 500 Besucher konnten an den drei Messetagen verzeichnet

werden. In den Zelten und auf dem Freigelände traf man durchwegs auf zufriedene Messebesucher.

Zufrieden waren auch die Standbetreiber. Sie konnten intensive Beratungsgespräche und auch Verkaufsabschlüsse verzeichnen. Das zog sich durch alle Branchen.

Sehr gut angenommen wurde auch der Bewerbungstag der Firma Egerland am Freitag zu Beginn der BreNor. Fast 40 Bewerber konnten hier registriert werden.

„Gerade der etwas schwächer besuchte Freitag bietet sich für derartige Bewerbungsaktionen an. Ich könnte mir gut vorstellen, dass auch andere Firmen eine derartige Aktion durchführen“, so BreNor-Organisatorin Heike Wagner. **KPF**

Kleine Völkerwanderung zur BreNor

Gewerbeschau-Finale: Am Sonntag strömten die Besucher/ Bilanz der Aussteller fällt unterschiedlich aus

VON GABRIELA KELLER

Blumenthal. Verhaltener Freitag, mehr Zulauf am Sonnabend, Besucher-Boom am Sonntag. Die goldene BreNor-Regel hat sich bei der 21. Auflage der Gewerbeschau in Blumenthal wieder einmal bewährt. Am drühen und letzten Messstag gestern bewegte sich eine kleine Völkerwanderung über das Ausstellungsgelände an der Ermlandstraße.

Füllen sich Zelte und Freifläche am Sonnabend so richtig erst am frühen Nachmittag, brummt es am Sonntag von der ersten Stunde an. Selbst Heike Wagner vom Großmarkt Bremen, die als BreNor-erfahrenste Projektleiterin schon viel erlebt hat, staunte gestern: „Seit zehn Uhr strömt es hier. Wir hatten heute morgen schon einen Publikumszulauf wie gestern gegen ein Uhr.“

Ständig am Sonnabend an manchen Ständen Aussteller etwas verloren auf weiter Flur, bot sich am Sonntag ein anderes Bild. Ob Kaminbauer oder Dämmfachmann, Türen- und Fensterbauer oder Autokleber – wohin man blickte, führten Aussteller Gespräche mit interessierten Besuchern. Um die Stände der alten Handwerker drängten sich schon am Vormittag Scharen von Schaulustigen. Bolapegungszustand herrschte bei den Pfaffen, wo kleine Besucher Stöcke schnitzten, Holz backten und sich am Lagerfeuer Stockbrot schmecken ließen.

Um die Mittagzeit drängten sich Menschenhaufen auf dem Freigelände zwischen den Zelten. Die Bänke an den Ess- und Getränkeständen waren bis auf den letzten Platz besetzt, am Bratwurst-Stand standen Besucher Schlange. Der Strom in den Zelten war unterschiedlich. Im Hauptzelt I mit der Bühne ging es seitwärts nur im Schleichgang voran. Ständig umgelegt waren die Angebote im Gesundheitspark, wo sich an einem Gemeinschaftsstand das Kl-

nikum Nord und Partner mit Aktionen und Vorträgen von Medizinerinnen präsentierten. „Der Zulauf ist enorm, wir sind sehr zufrieden“, zog Projektmanager Stephan Lüftke am Sonntagmorgen Bilanz. „Die Besucher kommen mit speziellen Fragen und Anliegen zu uns. Die medizinischen Vorträge heute und gestern waren komplett ausgebucht.“ Die direkte Nachbarschaft zur Bühne brachte es mit sich, dass Gespräche am Stand lautstark musikalisch untermauert wurden. Trotzdem möchte Lüftke nicht mit einem anderen Platz tauschen. „Wir sind mit dem Standort trotz der Geräuschkulisse sehr zufrieden. Hier sind wir mitten im Geschehen. Die Besucher ruhen sich im Gastro-Bereich gegenüber aus und kommen anschließend wieder zu uns.“



Projektleiterin Heike Wagner. FOTO: KOSAK

Bei der Firma Egerland konnte Geschäftsführer Jörg-Reiner Kosak den Erfolg gestern messen, die am Stand festgemacht wurden. „Wir haben hier auf der Messe 14 Termine für Klimaseparaturen und Wagnisaufbestimmungen vereinbart.“ Auch zwei Einbauaufträge für die Flüssiggas-Sperrtechnik, ein Schwerpunkt am Stand, konnte Kosak am Sonntag verbuchen. Egerland nutzte den BreNor-Freitag für eine Ausbildungs-Bewerbungstaktion. 37 junge Leute bewarben sich für Lehrstellen im Kle- und kaufmännischen Bereich. Die Zahl hatte sich laut Kosak bis Sonntag auf „über 40“ erhöht. Insgesamt zog der Geschäftsleiter eine positive Bilanz. „Wir sind absolut zufrieden.“

So euphorische Aussagen gab es gestern nicht überall. „Was am Stand geht, sind Bomschen und Lutscher. Die Leute fragen kaum“, war Stefan Köllers von der Firma Industrienormen und Solartechnik enttäuscht. Einige Visitenkarten habe er überreicht. „Man muss erst sehr viel Vertrauen aufbauen“, stellt er fest. Das Blumenthaler Unternehmen, das zum ersten Mal auf der BreNor war, will deshalb im nächsten Jahr

einen neuen Versuch wagen. Heizungs- und Lüftungsbaumeister Jens Dargel ist seit dem BreNor-Start vor 21 Jahren dabei. 30 Termine mit Kunden hat er nach eigenen Angaben am Messe-Wochenende festgemacht. Doch der Besucherzulauf zur BreNor sei schon mal besser gewesen. „Es kommen eher Guck-Leute“, stellte Elektromeister Georg Schmeisser am Stand von H&M Elektrotechnik fest. Geschäftsführer Martin Meyer wollte den Erfolg nicht allein in Verkaufserlösen messen. „Gesehen werden ist auch wichtig.“ Mit dem Standort in einer Ecke im Außenbereich war die Firma in diesem Jahr allerdings nicht glücklich. Beim nächsten Mal möchten sie ins Baugewerbe-Zelt II wechseln. Da fühlt sie sich besser aufgehoben.

Zahlreiche Besucher zog es am Sonntagmorgen zum politischen Frühschoppen, der in Zelt I live vom Nordwest-Radio über-

tragen wurde. Es ging um die unbesetzte Ortsamtsleiter-Stelle in Blumenthal. Peter Nowack ist vom Beirat mit 12 von 15 Stimmen gewählt, doch auf Einspruch eines Mitbewerbers prüft jetzt erstmal das Verwaltungsgremium, ob das Beiratsvotum nichts wert, das neue Beiratsgesetz eine Möglichkeit ist. „Es muss der Beste genommen werden“, verteidigte Justiz-Staatsrat Matthias Stauch das Verfahren. „Das Votum des Beirates muss gelten“, brach dagegen Bürgerstabspräsident Christian Weber eine Lanze für mehr Beiratsmacht. Der Bürgermeister sollte mehr Druck für eine schnelle Entscheidung machen, meinte der CDU-Bürgerstabsabgeordnete Rainer Bensch. „Ohne Ortsamtsleiter ist Blumenthal führungslos. Das kann sich der Stadtrat mit seinen vielen Problemen nicht erlauben“, sagte Christina Schulze von der Unternehmensinitiative Blumenthal aktiv



Egerland-Geschäftsleiter Jörg-Reiner Kosak (rechts) erklärt Besucher Matthias Topf die Flüssiggas-Technik unter der Motorhaube eines Maserati. DKE FOTO: GABRIELA KELLER



Wirtschaftsminister Martin Günthner eröffnete gemeinsam mit den Bremer Stadtmusikanten die 21. BreNor. FOTOS (2): KPF



Kulinarisches nach alter Tradition: Starke Bäcker sorgte mit frischem Steinofenbrot für zufriedene Besucher.

